

erwähnt: 1. Es ist dahin zu wirken, daß die Goldankäufe in Hotels strengstens verboten werden. 2. Der Vertrieb elektrischer Uhren darf nur dem Uhrmacher zustehen. 3. Gegen das Schmugglerunwesen ist Vorsorge zu treffen. Die nächste Tagung soll in Falkenau abgehalten werden. Mit der Tagung war eine sehr beachtliche Ausstellung von Lehrlingsarbeiten verbunden. Die besten Arbeiten wurden durch Preise ausgezeichnet.

Die Deutsche Arbeitsfront



Reichsbetriebsgemeinschaft **Handwerk**

Fachgruppe: Feinmetall und Spezialhandwerk

Zusätzliche Berufsschulung der Lehrlinge im Handwerk

Eine wesentliche Aufgabe des Handwerks besteht während des Winterhalbjahres darin, die Handwerkslehrlinge einer großen Anzahl von Berufsgruppen in den Arbeitsgemeinschaften der zusätzlichen Berufsschulung zu erfassen. Der Jugendwarter prüft zu diesem Zweck gemeinsam mit dem Lehrlingswart der Innung die Notwendigkeit und stellt die derzeitigen Lücken in der Berufsausbildung fest. Mit befähigten Fachkräften aus der Schule und der Innung ist dann ein Arbeitsplan, der eine Schulungsarbeit für mindestens drei Monate vorsieht, aufzustellen. Mit dem Amt für Arbeitsführung und Berufserziehung ist in diesen Tagen die engste Zusammenarbeit zu pflegen. Bei den meisten Handwerksgruppen läßt sich die zusätzliche Berufsschulung am besten in Arbeitsgemeinschaften von 15 bis 20 Lehrlingen durchführen. Darüber hinaus ist es angebracht, daß zu Besichtigungen, Lichtbildervorträgen u. ä. m. die gesamten Teilnehmer einer Berufsgruppe zusammengefaßt werden.

Die Jugendwarter haben jedoch darauf zu achten, daß aus den Arbeitsabenden der zusätzlichen Berufsschulung keine Klassenstunden der Berufsschule werden. Die Arbeitsgemeinschaften sollen auf der Kameradschaft und der Mitarbeit eines jeden einzelnen aufgebaut sein. Jedem Lehrling ist hierdurch die Möglichkeit gegeben, sich weitere Kenntnisse anzueignen. Im Reichsberufswettkampf findet diese Schulungsarbeit des Winterhalbjahres ihren Abschluß.

Personalien u. Sonstiges

Personalien. Am 7. November konnte Herr Kollege Armand Moraller in Karlsruhe auf das hundertjährige Bestehen des von seinem Urgroßvater gegründeten Geschäftes zurückblicken. Kollege Moraller, der das Geschäft seit fünfundvierzig Jahren führt, kann zugleich mit dem Jubiläum seinen fünfundsiebzigsten Geburtstag feiern. Das Unternehmen erfreut sich allgemein großen Ansehens; besonders durch die Reparatur antiker und komplizierter Uhren hat sich Herr Kollege Moraller über die Grenzen seiner Heimatstadt hinaus einen guten Ruf erworben. Er war aber auch immer bereit, seinen Kollegen durch Wort und Tat zu helfen. Seit vielen Jahren ist er Mitglied des Meisterprüfungsausschusses für das Uhrmacherhandwerk, und früher war er auch längere Zeit hindurch Kassenwart der Uhrmacher-Innung und des Landesverbandes Badischer Uhrmacher.

Herr Heinrich Otto Fischer, der bisherige Inhaber der Goldkettenfabrik C. Maerklin & Co. in Stuttgart, feierte seinen achtzigsten Geburtstag.

Herr Kollege Max Fuhrmann in Magdeburg kann am 12. November das fünfundsiebzigjährige Bestehen seines Geschäftes feiern. Im Jahre 1860 gründete Wilhelm Krause ein Geschäft, das im Jahre 1884 nach dem Tode des Gründers von seinem Gehilfen Richard Ufer übernommen wurde. Dessen letzter Gehilfe, Kollege Max Fuhrmann, übernahm das Geschäft im November 1910; er kann also jetzt sein fünfundsiebzigjähriges Inhaberbjubiläum feiern. In den Fachorganisationen hat sich Koll. Fuhrmann rege betätigt.

Der Juwelier und Landesgewerberat Herr Matth. Heinloth in München feierte seinen sechzigsten Geburtstag.

Ihr fünfundsiebzigjähriges Geschäftsjubiläum feierten das Goldwaren- und Uhrengeschäft August Rensing in Düsseldorf und das Goldwarengeschäft Louis Tesdorff in Rostock.

Herr Kollege Robert Richard Weber in Aue i. Sa. beging sein fünfzigjähriges Bürgerjubiläum.

Herr Kollege Gerhard Franz in Elsterberg i. V. feierte das Fest der goldenen Hochzeit.

Das Uhren- und Goldwarengeschäft Theodor Witt in Hamburg konnte auf sein vierzigjähriges Bestehen zurückblicken.

Das Uhren-, Goldwaren- und Optikgeschäft E. Nehm in Hül, Kreis Recklinghausen, kann am 9. November sein fünfundsiebzigjähriges Geschäftsjubiläum feiern.

Ihr fünfundsiebzigjähriges Geschäftsjubiläum feierten Herr Christoph Kay in Hamburg, Obermeister der dortigen Graveur- und Ziseleur-Innung, und der Goldschmiedemeister Herr Richard Voß in Halle a. S.

Herr Kollege Felix Hillers in Essen konnte auf eine fünfundsiebzigjährige ehrenamtliche Tätigkeit in der öffentlichen Wohlfahrtspflege der Stadt Essen zurückblicken.

Herr Kollege Gottlieb Gerlach in Hildesheim, der vor kurzem seinen sechsundachtzigsten Geburtstag feierte, wurde vom Männerturnverein „Eintracht“ zum Ehrenmitglied ernannt.

Herr Kollege Heinrich Siebert in Eisenach ist zum Obermeister der Uhrmacher-Innung Meiningen ernannt worden.

Ihre Meisterprüfung bestanden die Herren Kollegen Erich Horn in Arnstadt und Paul Horstmann in Herford.

Der Diplom-Kaufmann und Uhrmachermeister Herr Ernst Kortenhau in Mettmann bestand am 28. Oktober die Meisterprüfung im Optikerhandwerk.

Herr Max Glage, der früher eine Reihe von Jahren hindurch in der Schwarzwälder Uhrenindustrie tätig war, ist vom Reichs- und Preussischen Wirtschaftsminister zum Wirtschaftsprüfer bestellt und als solcher von der Industrie- und Handelskammer in Köln vereidigt worden.

Gestorben sind die Herren Kollegen Otto Dick in Zwickau und Erich Lenard in Oberhausen, die Uhrmachermeistersgattin Frau Therese Schleich in München und Herr Bernhard Tannenbaum, Inhaber der Uhren- und Furniturengroßhandlung gleichen Namens in Berlin. Herr Tannenbaum war gelernter Uhrmacher, trat später zum Großhandel über und betrieb dann mehr als dreißig Jahre lang sein Großhandelsgeschäft. Im dreiundfünfzigsten Lebensjahre ist der Kaufmann Herr Heinrich Niemann, Mitinhaber der Uhrengroßhandlung Niemann & Wendt, Wismar i. Mecklbg., gestorben.

Uhrmachermeister Konrad Watzke, Penkun i. Pom., beging am 8. November sein fünfzigjähriges Geschäftsjubiläum, und am 10. November vollendet er sein fünfundsiebzigstes Lebensjahr.

Der Jubilar beendete im Jahre 1878 in seinem Heimatorte Penkun seine Lehrzeit, zog dann, wie es zu jener Zeit üblich war, auf Schusters Rappen ins Land hinaus und arbeitete als Uhrmachergehilfe in Ludwigslust, Ahlsleben a. d. S., Erfurt, Freiberg i. Sa. und Chemnitz. Am 8. November 1885 gründete er in Penkun sein heute noch bestehendes gutgehendes Geschäft. Drei seiner fünf Söhne haben gleichfalls die Uhrmacherei zu ihrem Lebensberufe erwählt. Mit Stolz kann er auf seine Kinder blicken, die alle rechtschaffene Menschen geworden sind. Schon vor mehreren Jahren wurde dem Jubilar in Anerkennung seiner langjährigen Verdienste um das deutsche Handwerk von der Handwerkskammer Stettin der Ehrenmeisterbrief verliehen.



Archiv
Konrad Watzke, Penkun

Die Schmuckwaren- und Furniturengroßhandlung Brügger & Turzynski, Wuppertal-Elberfeld und Essen, veranstaltete vor kurzem anlässlich der fünfundsiebzigjährigen Wiederkehr ihres Gründungstages einen Betriebsausflug zu der Bleibergquelle im



Aufn.: Privat

Deilbachtal bei Langenberg. Bei schönstem Herbstwetter verging die Zeit bei fröhlichen Spielen, Preiskegeln, Wettlaufen und später am Abend bei humoristischen Vorträgen und Tanz nur allzu schnell. Auch bei diesem fröhlichen Zusammensein zeigte sich das gute Einvernehmen zwischen der Betriebsführung und der Gefolgschaft. Unser Bild zeigt die Jubilare im Kreise ihrer Mitarbeiter.